

jetzt anleitet. Als passionierter Jäger war Dr. Mäser immer darum bemüht, die Jagd in den Naturschutz zu integrieren. Dazu gehörte auch die 1958 von ihm initiierte Gründung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Greifvogelschutz und Falknerei.

Dr. Mäser hat es verstanden, auch zu DDR-Zeiten den Naturschutzgedanken staatlichen Stellen gegenüber mit Beharrlichkeit zu vertreten, auch wenn er damit nicht immer erfolgreich war. Besonders bei der Umgestaltung der ländlichen Gemeinden im Rahmen der Kollektivierung der Landwirtschaft hat er immer wieder für den Natur- und Landschaftsschutz geworben und wertvolle Hinweise für die Neugestaltung gegeben.

Seit 1990 bestehen ausgesprochen gute fachliche und persönliche Kontakte zwischen dem Kreisnaturschutzbeauftragten Dr. Mäser und der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Meißen und wir wünschen uns, daß diese Zusammenarbeit noch recht lange währen möge.

G. Naumann,
Landratsamt Meißen

Dr. Gotthard Tanner - 70 Jahre

Gotthard Tanner wurde am 02. März 1925 in eine Generation hineingeboren, welche man heute mit der "Last der frühen Geburt" charakterisiert. Im Elternhaus erlebte er die Weltwirtschaftskrise und den folgenden Übergang zum NS-Staat. Als Soldat war er im 2. Weltkrieg und letztlich als Kriegsgefangener in den heißen Steppen Südrußlands. Von schwerer Krankheit gezeichnet zurückgekehrt, suchte er einen Neuanfang. Sein Interesse galt der Jugend und deren Bildung und Erziehung für ein sinnvolles Leben, Vernunft und ethische Verantwortung als Prinzip.

Sein Weg führte vom Lehrer in einer sächsischen Landschule zum Geographen und schließlich zu einem der Natur eng verbundenem Wissenschaftler. Er promovierte mit einem Thema zum Klima seiner Heimatlandschaft. Frühere Studenten schätzen noch heute seinen zielstrebigem, konsequenten Arbeitsstil und seine Menschlichkeit im Umgang mit ihm anvertrauten Studierenden. Viele haben noch jetzt Kontakt zu ihm.

Auch mit 70 Jahren ist Dr. G. Tanner kein zurückgezogen lebender Rentner. Als sich zur

ostdeutschen Wende-Zeit Naturfreunde und Umweltschützer der IG Friedewald mit ihm trafen, trugen sie ihm an, Wissen und Erfahrungen als Projektleiter für ein Lehrpfadssystem einzusetzen. Mit ihm bildete sich eine kleine Gruppe engagierter Natur- und Heimatfreunde. Ideenreich und mit Umsicht koordinierte Dr. Tanner die Aktivitäten der Beteiligten. So entstanden auf soliden wissenschaftlichen Grundlagen mehr als 77 moderne Tafeln an Wegen und in 5 Schutzhütten. Erfolgreich warb Dr. Tanner bei offiziellen Partnern der Stadt und des Freistaates sowie Sponsoren um Gewährung materieller Hilfe und für die Erhaltung gefährdeter Bodendenkmäler. Im Ergebnis entstanden 5 neue Schutzhütten. Desweiteren wurden je 5 mittelalterliche Bogenbrücken und Quellgemäuer restauriert.

Seinen Ideen entsprechend wurden 3 Lehrpfade nach Gesichtspunkten komplexer Umweltbildung gestaltet. Eine Broschüre publizierte diese Arbeiten. Dr. Tanner ergänzte sie durch Gestaltung von Umwelt-Aufgabenheften für Schüler. Sie entstanden unter Mitwirkung engagierter Fachlehrer, mit Förderung durch den Freistaat, differenziert für 6 Altersstufen.

Heute ist Dr. Tanners Alltag fast ähnlich mit Arbeit angefüllt wie früher im Beruf. Unermüdlich wirkt er für die Umweltbildung jüngerer und auch älterer Menschen. Er hilft damit, humanistische Grundwerte zu festigen und aufzuklären im Sinne notwendiger Erhaltung von Gleichgewicht in der Natur und im Verhältnis zwischen Menschen und Natur.

Möge ihm zu seinem Ehrentag unser Dank und auch Wunsch erreichen, noch viele Jahre sein Leben entsprechend seinen Idealen zu gestalten und damit zum Nutzen der Menschen mit-zuwirken.

E. Jäger,
Coswig b. Meißen

Erhard Makiola - 65 Jahre

Herr Erhard Makiola hat 1972 als Naturschutzhelfer in Döbeln begonnen. 1980 wurde er zum Kreisnaturschutzbeauftragten des Kreises Döbeln berufen. Bis zur Wende war er dann in dieser Funktion tätig. Dabei setzte er sich besonders für die Einrichtung von Schutzgebieten ein. So sind einige FND wie zum Beispiel die Märzenbecherwiese bei Waldheim, die Geymühle bei Haßlau oder die Krokuswiese bei

Schönberg mit auf sein Engagement zurückzuführen.

Eine wichtige Aufgabe sah er immer darin, junge Leute, speziell Kinder, in Arbeitsgemeinschaften mit den Problemen des Naturschutzes vertraut zu machen. Er war in Döbeln Gründer der AG Lurche und Kriechtiere und lieferte im Laufe der Jahre viele Fachbeiträge für Publikationen. Nach der Wende war er bis 1994 Vorsitzender des NABU Kreisverbandes Döbeln. Trotz seines in den letzten Jahren nicht immer besten Gesundheitszustandes ist er heute noch im Naturschutz aktiv.

Wir wünschen dem Jubilar zuallererst Gesundheit, hoffen, daß er "wieder gut auf die Beine kommt" und noch viele Jahre erfolgreich im Naturschutz arbeiten kann.

S. Reimer,
Kreisnaturschutzbeauftragter Döbeln

Annerose Böhmer - 65 Jahre

Am 16. Oktober 1995 vollendete Annerose Böhmer das 65. Lebensjahr.

Frühzeitiges Interesse für die heimische Landschaft und Natur waren Unterpfand in ihrer Berufswahl. 1957 diplomierte sie im Fach Botanik. Im Ergebnis dieser Diplomarbeit wurde 1961 der Schönbrunner Berg in der Oberlausitz zum Naturschutzgebiet erklärt. Bis heute betreut Frau Böhmer ehrenamtlich dieses Naturschutzgebiet, obwohl sie weit entfernt in Zwickau wohnt.

Ihre Tätigkeit als Lehrerin für Biologie nutzte sie, um ihre Erfahrungen in der Naturschutzarbeit der jungen Generation weiterzugeben. So sah sie eine der Hauptaufgaben in der Gestaltung des Schulgartens. In den 80er Jahren verschrieb sie sich insbesondere dem Baumschutz und war langjährig im Baumbegutachterkollektiv der Stadt Zwickau erfolgreich tätig. Für ihr Engagement in der Durchsetzung breitgefächerter Aufgaben im Naturschutz erhielt sie 1983 die Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz in Bronze. 1987 erfolgte die Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt Zwickau.

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben betreut Frau Böhmer seit 1990 regelmäßig drei Naturdenkmale im Stadtgebiet Zwickau. Als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer der Stadt Zwickau berufen, ist sie im praktischen Naturschutz und der Landschaftspflege zuverlässig

tätig und beobachtet, insbesondere im Stadtzentrum, Natur und Landschaft bezüglich möglicher Schäden und Gefährdungen.

Für den Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V. erarbeitet sie jährlich botanische Fachbeiträge.

Der Jubilarin wünschen wir Gesundheit, persönliches Wohlergehen und in den künftigen Jahren eine aktive Mitarbeit zum Schutze von Natur und Umwelt.

W Gerlich
Stadtverwaltung Zwickau

Arndt Schubert - 65 Jahre

Seit März 1976 ist Arndt Schubert Naturschutzhelfer. Von Beginn an war sein Schwerpunkt der Artenschutz. So baute er seit 1977 über 270 Nistkästen - darunter auch von ihm artenspezifisch oft selbst entwickelte - für Eulen, Fledermäuse, Hohltauben und viele andere Arten. Selbstverständlich werden diese Kästen heute noch alle von ihm betreut. Seine wichtigsten Arbeitsgebiete im Kreis Döbeln sind der Langenauer Forst, NSG Maylust und NSG Stau-penbachtal sowie Becks Wiesen, eine Talwiesenaue mit einer hervorragenden Naturlandschaft. Bei der floristischen und faunistischen Kartierung von diesem Gebiet war er aktiv beteiligt. Seit 1969 ist er ohne Unterbrechung bei der jährlichen Wasservogelzählung dabei. 1978-1983 und 1993-1995 kartierte er die Brutvögel des Meißischlattes Leisnig.

Bei vielen Dia-Vorträgen, bei Wanderungen von Heimatfreunden und Schulklassen berichtete er über den Naturschutz und seine Werte für eine naturnahe Umwelt. Seit zwei Jahren ist er dabei, die Baumdenkmale im Kreis Döbeln zu erfassen und über deren Denkmalswerte Unterlagen zu erstellen. Arndt Schubert ist heute noch Naturschutzhelfer, Mitglied des NABU und des Vereins Sächsischer Ornithologen. In seiner Heimatstadt Hartha ist er im Heimatverein und ist noch nebenbei als Vollblutmusiker Leiter des Harthauer Männerchores. Für sein breites Engagement wünschen wir Arndt Schubert noch viele Jahre beste Gesundheit, Schaffenskraft und viele Erfolge.

S. Reimer,
Kreisnaturschutzbeauftragter Döbeln